**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 89 (1963)

**Heft:** 43

Artikel: Inniger Zuspruch

Autor: Gilsi, R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-502950

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## INNIGER ZUSPRUCH

Achtet wohl der tiefbewegten Stimmen Achtet der beschwörenden Gebärden Die zuweilen in der Tagespresse Oder auch im Schoße der Behörden Uns den Weg zu Mäßigung und Tugend Und zur Selbstbescheidung warm empfehlen. — Haltet ein —, so scheinen sie zu sagen Haltet, haltet ein, Mitbürger, Brüder Wisset, dieser unglückselige Wettlauf Um Gewinn und Geld und eitlen Umsatz Dieser Wettlauf, wohin soll er führen? Traun fürwahr, er führt uns ins Verderben. Keinen Schritt mehr weiter in der Richtung Ungesunder Konjunkturerhitzung! Liegt, so fragen wir euch ins Gewissen Denn des Lebens Sinn im Materiellen? Nein, hier kann er nie und nimmer liegen! Denkt, oh denkt der Lilien auf dem Felde Die nach keiner Arbeitszeitverkürzung Und nach keinem Lebensschtänderd fragen Freunde, welch sympatisches Verhalten! Last uns öfters dieser Lilien denken Herrlich wäre, ihnen nachzueifern Last uns mit bescheidenem Erträgnis Aber reich an Werten des Gemütes Anspruchslos und redlich glücklich werden Ja, so sprechen sie, die welterfahrenen Mit des Wohlstands Tücken eng vertrauten Prominenzen unseres Vaterlandes Seht, ihr Wort kommt aus bewegtem Herzen. Und das ausdrucksvolle Spiel der Hände Und die ernsten mahnenden Gesichter Wirklich, ja, gewiß, ihr ganzes Wesen Mindestens des Wesens obere Hälfte Atmet Pflichterfüllung, Bürgertugend Atmet treubesorgte Treubesorgtheit Und die lautere Kraft des Geistes. Aber

Vorwärts kommt man schließlich mit den Beinen -